

40. Hans macht einen dummen Streich.

An dem jüngsten Sohne des Müllers hatte Hans einen guten Spielfkameraden gefunden, aber Jakob (so hieß dieser Sohn) war ein wilder Junge, und ein kleiner Wagehals. Als einmal der Kirchturm in Lindenberg ausgebessert werden mußte, hatte Jakob die Kühnheit, in der Mittagstunde, als die Arbeiter schliefen, zur obersten Dachluke hinaus auf die steilen Leitern zu klettern, welche an dem spitzen Dache des Thurmes befestigt waren. Er durfte nur einen Fehltritt thun, so stürzte er hinab, und wurde zerschmettert. Ein Bauer, der ihn oben herunklettern sahe, gerieth in eine solche Angst über die Kühnheit des Knaben, daß er in der größten Hast hinauslief, ohne sich zu besinnen, daß er gar nichts weiter zu seiner Rettung thun könne, als ihn bitten, daß er doch mit der größten Behutsamkeit herabsteigen möchte. Wirklich kam Jakob dießmal glücklich davon, aber er würde immer kühner geworden seyn, und sich endlich doch in's Unglück gestürzt haben, wenn der Vater ihn nicht mit aller Strenge für diese Kühnheit gestraft hätte.

Einige Zeit nachher beredete er aber seinen Freund Hans, der zu solchen Wagesstücken weniger geneigt war, zu einem Unternehmen, welches ebenfalls sehr leicht hätte unglücklich ablaufen können. In einer geringen Entfernung von Lindenberg lag